

hr1: hr1-Zuspruch

07.04.2014

montags bis freitags ca. 5.45 Uhr, samstags 7 Uhr

Pfarrer Michael Becker
Kassel

Wenigstens einer...

Morgens um sieben treffen sich die Vergessenen. Auf einer Parkbank in der Stadt. Die Welt hat sie vergessen, sie selber sich nicht. Hugo, Franz und Wolfgang kommen jeden Morgen zu dieser Bank. Vorausgesetzt, einer hat etwas Geld in der Tasche. Dann gibt es heißen Kaffee vom Kiosk und Tabak zum Drehen von Zigaretten. Und laute Gespräche, die einige Nachbarn stören. Die drei Vergessenen stört es nicht. Sie haben viel zu erzählen. Wie die Nacht unter der Brücke war oder im Gebüsch. Wie der Mann auf dem Amt sie behandelt. Woher heute Essen kommt und Wein. Wie sie angemacht werden von Passanten, wenn sie da stehen und betteln. Jeden Tag das gleiche.

?Die von der Welt Vergessenen sammeln sich, um sich selber nicht zu vergessen. Halten sich fest am Reden. Sitzen auf der Parkbank und werden immer lauter. Kann man mit zwölf Euro am Tag auskommen? Einer sagt: Iss' schwer, geht aber. Der andere meint: Ich schaff' das nicht! Und wo eine warme Decke herkommt, wenn die Nacht kalt wird. Was man den Leuten sagen soll, die einem auf der Straße hinterherrufen: Arbeitet gefälligst was... Jeden Tag das gleiche. Jeden Tag muss man das hören. Man hat keine Wahl, wenn man bettelt, sagen sie sich. Die Welt vergisst einen. Nur wer schimpfen will, dem sind die Drei gerade recht.

?Braucht man jemanden, über den man schimpfen kann? Geht es einem dann besser? Darüber denken die Drei nicht nach. Gegen neun gehen sie ins Rathaus und holen ihr Tagegeld ab. Für Essen und Wein und Tabak. Dann geht jeder für sich. Der eine schläft noch ein bisschen, die anderen betteln. Morgen früh treffen sie sich wieder. Um sich festzuhalten aneinander. Um einander nicht zu vergessen, wenn schon die Welt sie vergisst oder nur schimpft. Schön ist dieses Leben nicht. Vergessen werden ist nie schön. Wenigstens einer sollte an sie denken. Wenigstens Gott.